

Liebe Mitglieder der SHG,

ich bedaure sehr, dass nach den Worten von Herrn Voland dessen "Krebserkrankung in den letzten Monaten sich dramatisch verschlechtert hat". Ich wünsche ihm auf diesem Weg alles erdenklich Gute. Einigen von uns wird es eines Tages so wie Herrn Voland ergehen und es bleibt zu hoffen, dass die medizinische Wissenschaft baldmöglichst wirksamere Medikamente/Therapien gegen unsere Krankheit findet.

Vollkommen unglaublich finde ich, dass nun ausgerechnet der Herr Dietz, den Fridolin Mannuss seinerzeit wegen dessen Machenschaften in der SHG Bretten mit einem Bein im Gefängnis sah, für die SHG Pforzheim als "Retter in der Not" herbeizitiert wird. Ich persönlich finde, dass man mit dieser Personallösung den Bock zum Gärtner macht. Einen ungeeigneteren Kandidaten als den Herrn Dietz kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.

Die in dieser Lösung zum Ausdruck kommenden Personalprobleme der SHG Pforzheim sind letztlich auf das für mich unerträgliche Führungsverhalten des Herrn Voland zurückzuführen. Wie Ihnen bekannt, habe ich das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden der SHG seinerzeit niedergelegt, weil ich feststellen musste, dass man mit Herrn Voland nicht zusammenarbeiten kann. Herr Voland hat geglaubt, seine Vorstandskollegen wie Marionetten behandeln zu müssen. Entscheidungen wurden von ihm autoritär getroffen, ein Mitspracherecht gestand er seinen Vorstandskollegen nicht zu; wer sachliche Kritik äußerte, wurde von ihm gleich zum persönlichen Feind erklärt. Herr Voland wollte alles selber machen und entscheiden, er war unfähig, Aufgaben zu

delegieren. Mehrfach hat er mir gegenüber erklärt, er würde sich aus Altersgründen zurückziehen, um dann bei den nächsten Wahlen doch wieder zu kandidieren.

Er konnte einfach nicht loslassen, dafür war das Amt des SHG-Vorsitzenden für sein Ego doch viel zu bedeutsam. War ihm doch in seiner beruflichen Laufbahn eine leitende Stellung aus naheliegenden Gründen verschlossen geblieben. Herr Voland führte die SHG mit dem ihm eigenen Starrsinn, in seiner Verbohrtheit nahm er bessere wissenschaftlich fundierte Therapien nicht zur Kenntnis und propagierte gebetsmühlenartig die DHB. Die Hormonblockade hatte bei ihm wie eine Hirnblockade gewirkt, werden durch diese Therapie doch die kognitiven Fähigkeiten reduziert. Für die überwältigende Mehrheit der Pforzheimer Urologen erscheint die Voland-SHG wie eine Sekte. Herr Voland hat es versäumt, rechtzeitig einen neuen "Guru" als Nachfolger aufzubauen.

Das Schicksal der SHG Pforzheim hat er damit aufs Spiel gesetzt.

Thomas von Åkerman